

KURS

Kooperationsnetz Unternehmen der Region und Schule



Facharbeitermangel, mangelnde Praxisfähigkeiten von Jugendlichen? Die Gutenbergschule und ausgewählte Betriebe in der Stadt Sankt Augustin sehen hier nicht länger tatenlos zu. Am 02.06.2016 unterzeichnete die Schule mit dem CBT Wohnhaus St. Monika, der Gärtnerei Scheja sowie der Firma Radsport Krüger eine Kooperationsvereinbarung. „Wir können klagen – aber wir können auch aktiv etwas unternehmen“, sind sich die Kooperationspartner einig.

Den beteiligten Unternehmen ist es ein besonderes Anliegen, jungen Menschen früh die Möglichkeit zu geben, die Arbeitswelt und ihre eigenen beruflichen Neigungen praxisnah kennen zu lernen. Dabei geht es auch darum, die Jugendlichen für die Berufe in den Betrieben zu begeistern. „Die Chancen dafür stehen gut, wenn sie uns bereits als Schüler kennen lernen“ betonen die Partnerunternehmen.

Aus Sicht des Schulleiters, Herrn Florian Heinick, ist die Lernpartnerschaft eine wertvolle Ergänzung zum eigenen Bildungsangebot. Durch den Zusammenschluss von Betrieben unterschiedlicher Ausrichtung entsteht eine große praxisfachliche Bandbreite. Diese ermöglicht es, den individuellen Interessen und Fähigkeiten der Schüler gerecht zu werden. Darüber hinaus erhalten die Jugendlichen auf diesem Weg die Chance, ihre Berufswahl auf Grundlage konkreter eigener Praxiserfahrungen zu treffen.

„Viele Schüler fühlen sich unzureichend auf das Berufsleben vorbereitet. Dabei bilden erst eigene praktische Erfahrungen die Grundlage für eine Entscheidung, aus über 350 Berufen die richtige Auswahl zu treffen. Viele Betriebe beklagen unzureichende Kenntnisse von Schülern. Hier kann KURS ein praktischer Einstieg sein und unterstützen“, erläutert Jürgen Hindenberg, Geschäftsführer Berufsbildung und Fachkräftesicherung der IHK Bonn/Rhein-Sieg.

Für Birgitt Kreitz-Henn, Schulamtsdirektorin für den Rhein-Sieg-Kreis, ist eine frühe Begegnung der Jugendlichen mit der Arbeitswelt ebenfalls sehr wichtig. Schüler erwerben Schlüsselqualifikationen, die ihre Chancen auf eine Berufsausbildung und auf dem Arbeitsmarkt verbessern. Vor allem durch die Praxisorientierung können Schüler ganz individuell gefördert werden.

